



© Land Salzburg - Wizany

Natur in Salzburg – Vorträge

Gemeinsam Lebensqualität erhalten

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES SALZBURG UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raumes:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



gemeindeentwicklung.at | 2020

4 **Gemeinsam Lebensqualität erhalten**

Neophyten

- 6 **Neophyten**
(Un-)Sinn der Bekämpfung
- 6 **Invasive Neophyten erkennen & bekämpfen**
- 7 **Neophyten**
Herkunft und Lebensweise

Öffentliche Blühflächen

- 8 **Gunst der Fuge ...**
Die Wildnis um uns!
- 8 **Wie lege ich eine artenreiche Blumenwiese an?**
- 9 **Vom grünen Rasen zur bunten Blumenwiese**

Biogarten – Naturgarten

- 10 **Mein Garten blüht auf**
- 10 **Was mache ich aus meinem Garten?**
- 11 **Natur im Garten – Tipps und Tricks**
- 11 **Mein Garten wird klimafit**
- 12 **Ein Garten für das 21. Jahrhundert**
- 12 **Gartengestaltung mit heimischen Pflanzen**
- 13 **Balkonkistl einmal anders**
- 13 **Mischkultur im Gemüsebeet**

Bienen und Hummeln

- 14 **Bienenfreundliche Gartengestaltung und -pflege ohne Gift**
- 14 **Wildbienen – Bestechende Vielfalt**
- 15 **Insekten: Wildbestäubern auf der Spur**
Anforderungen, Lebensraum und Ökologie

Vögel im Garten

- 16 Der vogelfreundliche Garten**
Wichtige Voraussetzungen
- 16 Vogelschutz rund ums Haus**
Vorgestellt: die häufigsten Gartenvögel
- 17 Der Garten als Paradies**
Für Meise, Eidechse & Co

Wildtiere im Garten

- 18 Naturnahe Gärten**
Lebensraum für Tier und Mensch
- 18 Gärten als Lebensräume für Mensch und Natur**
- 19 Buchfink, Zauneidechse & Co**
Wildtiere im Garten

Lichtverschmutzung

- 20 Vom Zauber der Sterne & dem Ende der Nacht**
Lichtverschmutzung und wir
- 21 Vom Zauber der Sterne & dem Ende der Nacht**
Lichtverschmutzung und unsere Umwelt
- 21 Die dunkle Seite des Lichts**
Kunstlicht verantwortungsvoll einsetzen

Naturschutz im Wald

- 22 Totholz ist Leben**
Naturschutz im Wald



Gemeinsam Lebensqualität erhalten

Insekten – unser summender Schatz

Insekten wie Schmetterlinge, Käfer oder Wildbienen spielen in der Natur eine wichtige Rolle: Als Bestäuber für Pflanzen, als Nahrung für andere Tiere, aber auch als „Recycling-Abteilung“ in Wald und Wiese. Damit schaffen Insekten in vielerlei Hinsicht die Grundlage für neues Leben und dienen sogar als Vorbild für medizinische und technische Anwendungen.

Allerdings sind in den heimischen Gärten, in Wiesen und Wäldern immer weniger Krabbeltiere unterwegs – mehr noch: In den letzten Jahren ist es zu einem regelrechten Insektensterben gekommen. Und das Fehlen von Insekten hat schwerwiegende Folgen für das gesamte Ökosystem und in letzter Konsequenz auch für uns Menschen. Insekten sind unser krabbelnder und fliegender, unser summender und brummender Schatz, den es zu beschützen gilt!

Je abwechslungsreicher der Lebensraum, desto mehr Insekten

Das Gute daran: Jede und jeder Einzelne von uns kann etwas für den Schutz der Insekten und für den Erhalt der Artenvielfalt tun. Und zwar ganz einfach, indem man den Kleinstlebewesen die nötigen Lebensräume bietet: beispielsweise einen Garten mit verschiedenen Bäumen und Sträuchern, Gemeindeflächen mit Gewässern, aber auch landwirtschaftlich genutzte Flächen mit artenreichen Wiesen.

Solche sogenannten strukturreichen Lebensräume, in denen viele Insekten zu finden sind, bieten wiederum Amphibien, Reptilien, Vögeln und Säugetieren ausreichend Nahrung, einen Platz zum Überwintern und um sich fortzupflanzen.

Kurz gesagt: Wer in einem Grünraum Strukturvielfalt schafft, leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt und damit auch zum Erhalt der Lebensgrundlage für uns Menschen.



Machen Sie mit bei „Natur in Salzburg“!

Der Mensch hat einen großen Einfluss auf die Natur – und das Insektensterben betrifft uns alle. Daher ist es uns ein großes Anliegen, das Bewusstsein und die Wertschätzung für unseren „summenden Schatz“ zu stärken.

Der erste Schritt: Ein Umdenken erreichen, um strukturreiche Lebensräume zu schaffen oder zu erhalten und somit langfristig unsere Lebensqualität zu sichern und zu erhöhen.

Und genau das ist das Ziel des Programms „Natur in Salzburg“.

Neophyten (Un-)Sinn der Bekämpfung

Neophyten heißen sie, die Neubürger unter den Pflanzen. Sind sie wirklich überall? Und welche Gefahren gehen von ihnen tatsächlich aus?

Der Vortragende berichtet über Sinn und Unsinn der Bekämpfung von Neophyten und bringt interessante Fallbeispiele.

Michael Hohla

wohnt in Obernberg am Inn (Oberösterreich) und ist leidenschaftlicher Botaniker, Publizist und Berufsschullehrer. Er wurde 2014 vom Bundespräsidenten zum Professor ernannt.

Invasive Neophyten erkennen & bekämpfen

Invasive Neophyten breiten sich seit Jahrzehnten immer weiter aus. Dabei können sie durchaus problematisch für die Artenvielfalt, aber auch für uns Menschen sein. Was sind Neophyten überhaupt? Und welche Gefahren können von ihnen ausgehen? Ein spannender Einblick in die Welt der Neophyten.

Matthias Karadar MSc.

hat Biologie und Botanik studiert und ist seit 2016 Projektleiter im Tiroler Bildungsforum für „Natur im Garten“ in Tirol. In der Freizeit begeisterter und erfahrener Hobbygärtner.

auch als
Webinar
buchbar



© Land Salzburg - Jakob Pöthner



Neophyten

Herkunft und Lebensweise

Was sind Neophyten und wie erkennen wir sie? Wie gefährlich sind sie wirklich und wie können wir mit ihnen umgehen? Was bringt die Zukunft im Hinblick auf den Klimawandel?

Es ist erstaunlich, wie viele unserer „heimischen“ Pflanzenarten einst Neubürger waren – erst im Laufe der Zeit haben sie ihren Platz in der Natur gefunden. Unter ihnen befindet sich eine Reihe wertvoller Zier- und Nutzpflanzen, wie Sonnenblume, Engelwurz und Walnuss, die mittlerweile aus der Verwendung des Menschen nicht mehr wegzudenken sind.

Jedoch bereiten einige der neu zugewanderten Pflanzenarten sowohl der Natur als auch dem Menschen Schwierigkeiten, da sie heimische Arten verdrängen und wirtschaftliche, sogar gesundheitliche Schäden verursachen können.

Um mit Staudenknöterich (Bild), Kanadischer Goldrute, Drüsen-Springkraut, Herkulesstaude und Beifußblättriger Ambrosie („Ragweed“) richtig umgehen zu können, bedarf es eines einfachen, aber grundlegenden Wissens über deren Herkunft und Lebensweise. In Anbetracht der sich rasch ändernden Klimasituation und der damit verbundenen Begünstigung für Neophyten sind kosmetische und nützliche Eingriffe klar gegeneinander abzuwägen.

Ing. Mag. Wilfried Bedek

hat die HTL für Forstwirtschaft in Bruck an der Mur absolviert, ist Biologe (Ökologie, Botanik), Outdoorguide, (Heil-)Pflanzenexperte und betreibt in Kuchl ein Ingenieurbüro für Biologie (Ingenieurwesen, Naturvermittlung).

ÖFFENTLICHE BLÜHFLÄCHEN

Gunst der Fuge ... Die Wildnis um uns!

Thema dieses Vortrags sind die Wildpflanzen in der Stadt und in Siedlungen. Es erwartet Sie ein schräg-botanischer, ökologischer, stellenweise philosophischer Blick auf Pflanzen an allen möglichen und fast unmöglichen Orten. Natürlich geht es auch um Wildbienen – ein Plädoyer gegen den Sauberkeitswahn oder den Einsatz von Gift und für mehr Gelassenheit, auch gegenüber den Fremdlingen im Pflanzenreich!

Michael Hohla

wohnt in Obernberg am Inn (Oberösterreich) und ist leidenschaftlicher Botaniker, Publizist und Berufsschullehrer. Er wurde 2014 vom Bundespräsidenten zum Professor ernannt.

Wie lege ich eine artenreiche Blumenwiese an?

Der Erfolg des bayerischen Volksbegehrens über Bienensterben hat aufgezeigt, wie dramatisch der Insektenschwund der letzten Jahrzehnte war. Dies berührt die Menschen, und sie wollen etwas dagegen tun.

Was kann jede/r Einzelne – selbst im kleinsten Garten – umsetzen, um dadurch einen positiven Beitrag für die Biodiversität zu leisten? Die praktische Umsetzung und Vorzüge einer pflegeleichten Blumenwiese werden ganz einfach erklärt.

Franz Hönegger

wuchs auf einem Bergbauernhof im Lungau auf und ist Gärtnermeister für naturnahe Garten- und Landschaftsgestaltung. Sein besonderes Anliegen gilt der nachhaltigen Gestaltung von Gärten und Naturräumen.



Vom grünen Rasen zur bunten Blumenwiese

Bunt blühende Wiesen sind heutzutage in vielen Landesteilen eine Seltenheit. In unseren Gemeinden können sie neu entstehen – in unseren Gärten und auf öffentlichen Grünflächen. Aber wie wird aus dem grünen Rasen ein buntes Blütenmeer? Worauf muss man achten? Wie muss der Boden vorbereitet werden und welches Saatgut ist überhaupt geeignet?

Diese und viele weitere Fragen werden in diesem Vortrag beantwortet und diskutiert.

Matthias Karadar MSc.

hat Biologie und Botanik studiert und ist seit 2016 Projektleiter im Tiroler Bildungsforum für „Natur im Garten“ in Tirol. In der Freizeit begeisterter und erfahrener Hobbygärtner.

auch als
Webinar
buchbar

BIOGARTEN – NATURGARTEN

Mein Garten blüht auf

Das Problem des massiven Rückgangs an Insekten – und damit verbunden der Vögel – ist mittlerweile auch in den Massenmedien angekommen. Da der Verlust der natürlichen Lebensräume als einer der Hauptursachen für den Artenschwund gilt, stellt sich die Frage, wie Gärten passende Ersatzlebensräume für bedrohte heimische Arten sein können. Dabei spielt unter anderem das Nahrungsangebot für Wildbienen & Co eine entscheidende Rolle. Dieses kann man in Form von Wildblumenansaat, naturnahen Staudenarrangements und Wildgehölzpflanzungen anbieten. Was es bei der Planung und Pflanzenwahl, Anlage und Pflege zu beachten gibt, erfahren Sie bei diesem Vortrag.

Mag. Robert Siller

aus Kuchl, Absolvent der HBLA Ursprung, ist Umweltsystemwissenschaftler und Landschaftsgärtner mit naturbetontem und ökologischem Schwerpunkt. Mit seinem Unternehmen „rob mag.s GRÜN“ setzt er einen Fokus auf Gärten und öffentliche Grünräume.

Was mache ich aus meinem Garten?

Bunte Gartenzeitschriften, eine unglaubliche Pflanzenvielfalt, ein Universum an Gestaltungsmöglichkeiten und das alles bitte noch BIO: Es ist nicht so einfach, aus dieser Fülle an Angeboten und Ansprüchen das passende Konzept für den eigenen Garten zu finden und auch umzusetzen.

Dieser Vortrag soll Licht in den Möglichkeiten-Dschungel bringen und eine Hilfestellung zu Fragen wie „Was will ich eigentlich und was sind meine Bedürfnisse für meinen privaten Garten?“ und „Woran habe ich beim Thema Garten noch nie gedacht?“ anbieten.

Mag. Robert Siller

aus Kuchl, Absolvent der HBLA Ursprung, ist Umweltsystemwissenschaftler und Landschaftsgärtner mit naturbetontem und ökologischem Schwerpunkt. Mit seinem Unternehmen „rob mag.s GRÜN“ setzt er einen Fokus auf Gärten und öffentliche Grünräume.

Natur im Garten – Tipps und Tricks

Wie man einen naturnahen Garten gestaltet und dabei keine Angst vor Verwilderung zu haben braucht.

Durch den massiven Rückgang der Artenvielfalt in unserer intensiv genutzten Landschaft rücken die privaten Gärten für den Schutz der Biodiversität stärker in den Fokus. Denn bei naturbetonter Gestaltung können diese wichtige Rückzugsräume für bedrohte Tierarten wie Wildbienen, Schmetterlinge, Singvögel und auch Igel sein.

Mehr Natur im Garten ist nicht gleichzusetzen mit Verwilderung, denn sie bietet ganz im Gegenteil viele Erleichterungen bei der Pflege und Erhaltung und bringt auch mehr Ästhetik für alle Sinne in den Garten.

Der Vortragende erklärt, wo und wie man am besten anfängt, die Natur im Garten zu fördern und wie man zu weiteren Informationen, Pflanzen und Materialien kommt, wenn einen das Naturgartenfieber richtig gepackt hat.

Mag. Robert Siller

aus Kuchl, Absolvent der HBLA Ursprung, ist Umweltsystemwissenschaftler und Landschaftsgärtner mit naturbetontem und ökologischem Schwerpunkt. Mit seinem Unternehmen „rob mag.s GRÜN“ setzt er einen Fokus auf Gärten und öffentliche Grünräume.

Mein Garten wird klimafit

Auch im Alpenland Österreich sind wir von den Auswirkungen der zunehmenden Erderwärmung massiv betroffen: häufigere und längere Hitzewellen mit zum Teil extremen Temperaturspitzen Richtung 40 °C, damit verbunden vermehrte Niederschlagsdefizite und Trockenperioden; andererseits Zunahme an Starkniederschlagsereignissen und Unwettern. Diese veränderten Wetterbedingungen bedeuten nicht nur eine Belastung für die Menschen, auch Pflanzen und Tiere leiden dabei unter Stress.

Bei diesem Vortrag geht es darum, wie man den Garten klimafit macht, wie Bepflanzungen auch ohne großen Aufwand und wassersparend Wetterextreme überstehen und gleichzeitig eine wichtige Rolle bei der Kühlung und Beschattung von Gebäuden und in dicht bebauten Siedlungen spielen können.

Mag. Robert Siller

aus Kuchl, Absolvent der HBLA Ursprung, ist Umweltsystemwissenschaftler und Landschaftsgärtner mit naturbetontem und ökologischem Schwerpunkt. Mit seinem Unternehmen „rob mag.s GRÜN“ setzt er einen Fokus auf Gärten und öffentliche Grünräume.

BIOGARTEN – NATURGARTEN

Ein Garten für das 21. Jahrhundert

Insektensterben, Erderwärmung, Zerstörung von Mooren und Regenwäldern, Bodenverlust durch Versiegelung usw. sind nur einige der Herausforderungen, die die Menschheit im 21. Jahrhundert zu bewältigen hat. Auch die Gartenbesitzer sind von den Umweltveränderungen nicht nur mittel- und unmittelbar betroffen, sie stehen hierin auch in der Mitverantwortung.

Bei diesem Vortrag werden einfach umzusetzende Möglichkeiten aufgezeigt, mit denen die Gartenbesitzer zur Lösung der Umweltprobleme beitragen können.

Mag. Robert Siller

aus Kuchl, Absolvent der HBLA Ursprung, ist Umweltsystemwissenschaftler und Landschaftsgärtner mit naturbetontem und ökologischem Schwerpunkt. Mit seinem Unternehmen „rob mag.s GRÜN“ setzt er einen Fokus auf Gärten und öffentliche Grünräume.

Gartengestaltung mit heimischen Pflanzen

Mit exotischen Pflanzen schaffen sich viele Gartenbesitzer eine eigene kleine Welt nach ihren Vorstellungen, die zwar ästhetisch ansprechend, aber nicht unbedingt pflegeleicht und häufig mit dem Einsatz verschiedener Pestizide verbunden ist. Warum es sich aus vielerlei Gründen lohnt bzw. es angesichts des Erhalts der Biodiversität sogar notwendig ist, im Garten auf heimische Pflanzen zu setzen, zeigt dieser Vortrag auf.

Mag. Robert Siller

aus Kuchl, Absolvent der HBLA Ursprung, ist Umweltsystemwissenschaftler und Landschaftsgärtner mit naturbetontem und ökologischem Schwerpunkt. Mit seinem Unternehmen „rob mag.s GRÜN“ setzt er einen Fokus auf Gärten und öffentliche Grünräume.



Balkonkistl einmal anders

Mit torffreier Erde, ohne Kunstdünger und ökologisch wertvollen Pflanzen kann aus jedem Balkon ein kleines Naturparadies werden. Aber welche Pflanzen sind überhaupt noch wertvoll für Insekten? Gibt es insektenfreundliche Zierstauden? Und welche Vorteile bringen heimische Pflanzen im Balkonkistl? Diese und viele weitere Fragen werden in diesem Vortrag beantwortet und diskutiert.

Matthias Karadar MSc.

hat Biologie und Botanik studiert und ist seit 2016 Projektleiter im Tiroler Bildungsforum für „Natur im Garten“ in Tirol. In der Freizeit begeisterter und erfahrener Hobbygärtner.

auch als
Webinar
buchbar

Mischkultur im Gemüsebeet

Jedem Gemüse sein Beet, oder doch lieber alles wild durcheinander? Mischkultur bringt viele Vorteile mit sich: weniger Schädlinge, kaum Unkraut und mehr Ertrag auf kleiner Fläche!

Wie Mischkultur funktionieren kann, welche Mythen vorherrschen und wie man eine tolle Gemüseernte einfahren kann, erfahren Sie in diesem Vortrag.

Matthias Karadar MSc.

hat Biologie und Botanik studiert und ist seit 2016 Projektleiter im Tiroler Bildungsforum für „Natur im Garten“ in Tirol. In der Freizeit begeisterter und erfahrener Hobbygärtner.

auch als
Webinar
buchbar

Bienenfreundliche Gartengestaltung und -pflege ohne Gift

Wer auf den Einsatz von giftigen Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmitteln verzichtet und den eigenen Grünraum vielfältig und naturnah gestaltet, tut nicht nur sich selbst und Bienen & Co etwas Gutes, sondern profitiert durch die biologische Selbstregulation und den geringeren Pflegeaufwand mit mehr freier Zeit und Muße. Dieser Vortrag zeigt auf, welche natürlichen und giftfreien Möglichkeiten es gibt, sogenannten Schädlingen im Garten Herr zu werden und was man dazu bei der Gartengestaltung bedenken soll.

Mag. Robert Siller

aus Kuchl, Absolvent der HBLA Ursprung, ist Umweltsystemwissenschaftler und Landschaftsgärtner mit naturbetontem und ökologischem Schwerpunkt. Mit seinem Unternehmen „rob mag.s GRÜN“ setzt er einen Fokus auf Gärten und öffentliche Grünräume.

Wildbienen – Bestechende Vielfalt

Über 20.000 Bienenarten bevölkern die Erde und fast 700 wurden in Österreich nachgewiesen. So vielfältig wie die Lebensweise, der Nestbau und das Sozialleben ist auch der Blütenbesuch. Alle zusammen bilden mit vielen weiteren Insekten das faszinierende Bestäubernetzwerk, das dafür sorgt, dass Wild- und Kulturpflanzen fruchten und sich vermehren. Doch strukturarme Gärten und intensiv genutzte Landschaften entziehen den Wildbienen den Lebensraum. Dabei ist Bienenschutz ganz einfach – für Gartenbesitzer, für Bauern und für alle, die zumindest eine Fensterbank zur Verfügung haben.

Diese Veranstaltung kann als Vortrag oder als 1 h-Vortrag + 2 h-Exkursion angeboten werden.

Dr. Hans Neumayer

ist Biologe, Insektenkundler mit Schwerpunkt Wildbienen, Bestäubung, Artenreichtum/Biodiversität.



Insekten: Wildbestäubern auf der Spur

Anforderungen, Lebensraum und Ökologie

Das Insektensterben ist seit einigen Jahren zunehmend in den Blickpunkt der Öffentlichkeit geraten. Besonders drastisch ist der Rückgang der sogenannten Wildbestäuber. Darunter fallen neben Schmetterlingen, Käfern und Fliegen insbesondere die Wildbienen, von denen es in Österreich ca. 690 verschiedene Arten gibt.

Die Gründe für den Rückgang der Wildbestäuber sind vielfältig – sie reichen von Klimaveränderungen, der Veränderung und dem Verlust des Lebensraumes in unserer meist intensiv genutzten Kulturlandschaft und dem damit verbundenen Rückgang des Nektar- und Pollenangebots bis zu Folgewirkungen des hohen Pestizideinsatzes und der steigenden Empfindlichkeit gegenüber Krankheiten und Parasiten.

Viele dieser Arten sind spezialisiert und besitzen faszinierende Lebensweisen. Wir möchten einen groben Überblick über die verschiedenen Insektenordnungen geben und wie man geeignete Lebensraumstrukturen und ein vielfältiges Nahrungsangebot fördern kann.

Dipl. Ing. (FH) David Schuhwerk

hat Wald- und Forstwirtschaft an der HSWT Weihenstephan studiert und war bei verschiedenen Natur- und Artenschutzprojekten – unter anderem im Nationalpark Berchtesgaden und im Naturpark Weißbach – tätig. Er ist zertifizierter Waldpädagoge und bietet Führungen und Exkursionen zu unterschiedlichen Themen – zum Beispiel Artenvielfalt, Ökologie und Naturschutz – an.

VÖGEL IM GARTEN

Der vogelfreundliche Garten

Wichtige Voraussetzungen

Vögel begeistern uns mit ihrem schönen Gesang. Sie sind auch leicht zu beobachten. Welche Arten halten sich in unseren Gärten auf und was brauchen sie, damit sie diese nutzen können?

Dazu gehören ein ausreichendes Nahrungsangebot, Nistplätze sowie Versteckmöglichkeiten und Schutz. Dies sind nur einige der Faktoren, die dafür sorgen, dass Vögel und andere Wildtiere unsere Gärten bereichern.

Mag. Silvia Hirsch

ist Zoopädagogin im „Alpenzoo Innsbruck-Tirol“ und Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Tirol. Seit vielen Jahren unterrichtet sie im Tiroler Naturführerkurs und erzählt wöchentlich „Naturgeschichten“ auf Radio Tirol.

Vogelschutz rund ums Haus

Vorgestellt: die häufigsten Gartenvögel

Vögel im Garten und was diese zum Überleben brauchen, stehen im Mittelpunkt dieses Vortrages.

Von den einzelnen Arten werden das Aussehen, der Gesang, der Brutplatz und das Nahrungsspektrum besprochen.

Das sind häufige Gartenvögel: Amsel, Haussperling, Feldsperling, Hausrotschwanz, Kohlmeise, Blaumeise, Mönchsgrasmücke, Buchfink, Grünfink, Girlitz.

Will man Vögel im Garten haben, muss der Garten entsprechend natürlich gestaltet sein. Er muss Nahrung, Schutz vor Feinden und Brutmöglichkeiten bieten.

Hemma Gressel

ist seit 2005 Salzburger Landesleiterin von Birdlife Österreich.



Der Garten als Paradies Für Meise, Eidechse & Co

Wie kann ich einen Garten mit „Mehrwert“ für die Natur schaffen?
Einfach umsetzbare Tipps, wie man den eigenen Garten zum Naturparadies gestalten kann, stehen im Mittelpunkt dieses Angebotes.

Von Eidechsenburg bis Insekten-Nisthilfe, von Nektarquelle für Schmetterlinge bis Totholzhecke für Käfer: Mit einfachsten Mitteln kann man ein Paradies für viele Tiere und Nützlinge schaffen.

Ein praxisbezogener Vortrag mit vielen Bildern und Beispielen für Jung und Alt.

Franz Hönegger

wuchs auf einem Bergbauernhof im Lungau auf und ist Gärtnermeister für naturnahe Garten- und Landschaftsgestaltung. Sein besonderes Anliegen gilt der nachhaltigen Gestaltung von Gärten und Naturräumen.

WILDTIERE IM GARTEN

Naturnahe Gärten

Lebensraum für Tier & Mensch

Gärten können Oasen des Lebens sein: So leben in manchen Gärten weit mehr Bienen- und Schmetterlingsarten als auf den Wiesen ringsherum. Doch es braucht das Verständnis der Gartenbesitzer, manche übernommenen Praktiken zu unterlassen. Bei Gifteinsatz und häufiger, flächiger Rasenmähd können kaum Tierarten überleben. Strukturreiche Gärten mit heimischen Pflanzenarten bieten vielen verschiedenen Tieren Lebensraum.

Bei diesem Vortrag erhalten Sie einen Einblick in den Artenreichtum der Gärten und erfahren, was Sie tun können, um Artenvielfalt vor der Haustür zu fördern.

Dr. Hans Neumayer

ist Biologe, Insektenkundler mit Schwerpunkt Wildbienen, Bestäubung, Artenreichtum/Biodiversität.

Gärten als Lebensräume für Mensch & Natur

Kurz geschorene Rasen mit Thujen-Umrandung findet man in Gärten, in denen der Mensch an erster Stelle steht und die wenig Lebensraum für die Natur bieten.

Natürlicher gestaltete, blütenreiche Gärten mit vielfältigen, kleinräumigen Strukturen zum Nisten und Verstecken ziehen neben willkommenen Gartenbesuchern wie Schmetterlinge, Igel oder Singvögel möglicherweise aber auch Tiere an, mit denen viele Gartenbesitzer weniger Freude haben, wie beispielsweise Spinnen, Schlangen oder Kröten.

In diesem Vortrag geht es darum, wie man einen Garten gestalten und pflegen kann, in dem sich sowohl Mensch als auch die Natur zu Hause fühlen.

Mag. Robert Siller

aus Kuchl, Absolvent der HBLA Ursprung, ist Umweltsystemwissenschaftler und Landschaftsgärtner mit naturbetontem und ökologischem Schwerpunkt. Mit seinem Unternehmen „rob mag.s GRÜN“ setzt er einen Fokus auf Gärten und öffentliche Grünräume.



Buchfink, Zauneidechse & Co

Wildtiere im Garten

Neben Insekten finden auch zahlreiche andere Tierklassen in strukturreichen Naturgärten Unterschlupf: Säugetiere, Reptilien, Amphibien und natürlich Vögel.

Viele der heimischen Tiere, die in Gärten vorkommen, besitzen faszinierende Eigenschaften und Lebensweisen, die ungeheuer spannend zu entdecken sind. Einige davon können auch als Nützlinge wirken. Dabei helfen bestimmte Lebensraumstrukturen, wie z.B. artenreiche Wiesen, Feldraine und Hecken mit heimischen Straucharten, sonnige Steinhäufen, Totholz und Laubhäufen, die jeweiligen Ansprüche der Tiere zu erfüllen.

Einige dieser Gartenstrukturen sind leicht im eigenen Garten herzustellen oder zu fördern.

Dipl. Ing. (FH) David Schuhwerk

hat Wald- und Forstwirtschaft an der HSWT Weihenstephan studiert und war bei verschiedenen Natur- und Artenschutzprojekten – unter anderem im Nationalpark Berchtesgaden und im Naturpark Weißbach – tätig. Er ist zertifizierter Waldpädagoge und bietet Führungen und Exkursionen zu unterschiedlichen Themen – zum Beispiel Artenvielfalt, Ökologie und Naturschutz – an.

LICHTVERSCHMUTZUNG

Vom Zauber der Sterne & dem Ende der Nacht Lichtverschmutzung und wir

Licht. Überall Licht. Zu jeder Tageszeit. Heutzutage eben auch zu jeder Nachtzeit. Große Straßenlaternen draußen, die bis in unsere Schlafzimmer leuchten. Kleinste, aber starke LEDs an Modems, Fernsehern und anderen Geräten, die alles erhellen. Was hat das für Auswirkungen auf Kinder und was macht Lichtverschmutzung mit Erwachsenen? Gibt es medizinische Auswirkungen? Welche? Beeinflusst Lichtverschmutzung beispielsweise unser Immunsystem? Oder unsere Fähigkeit, mit Stress und Belastungen umzugehen? Gibt es andere Auswirkungen auf unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden?

Dieser Vortrag informiert und gibt Tipps, wie wir aktiv werden können. Dieser Vortrag zeigt auch, wie uns die Natur unterstützen kann, wenn wir ihr ihren Hell-Dunkel-Rhythmus lassen, wenn wir das künstliche Licht abdrehen, die Nacht wieder zur Nacht machen und das zauberhafte Funkeln der Sterne bestaunen können.

Dr. Dietmar Hager

aus Linz ist seit frühester Jugend in der Welt der Sterne zu Hause, bevor es ihn in die Medizin zog. Heute ist er Spezialist für Handchirurgie mit eigener Ordination, begeisterter Astrofotograf und Experte für Lichtverschmutzung.

auch als
Webinar
buchbar



Vom Zauber der Sterne & dem Ende der Nacht

Lichtverschmutzung und unsere Umwelt

Lichtverschmutzung geht uns alle an: So lässt sich dieses Problem unserer Zivilisation kurz zusammenfassen. Wir beleuchten alles Mögliche: Schaufenster, Straßen, Gebäude, Garageneinfahrten, ja selbst Gärten werden oftmals die ganze Nacht hindurch beleuchtet. Wir machen der Nacht den Garaus. Was hat das für Auswirkungen? Auf die Natur als solche, auf die Tierwelt und damit schlussendlich auch auf uns Menschen? Dieser Vortrag gibt Einblick in das Thema Lichtsmog und zugleich einen Ausblick darauf, was jeder von uns bereits im Kleinen dazu beitragen kann, diese Verschmutzung unserer Umwelt zu verringern. Sie erfahren auch, was wir an Schönheit wieder gewinnen können, wenn wir das künstliche Licht abdrehen und uns stattdessen vom Licht des Sternenhimmels verzaubern lassen.

Dr. Dietmar Hager

aus Linz ist seit frühester Jugend in der Welt der Sterne zu Hause, bevor es ihn in die Medizin zog. Heute ist er Spezialist für Handchirurgie mit eigener Ordination, begeisterter Astrofotograf und Experte für Lichtverschmutzung.



auch als
Webinar
buchbar

Die dunkle Seite des Lichts

Kunstlicht verantwortungsvoll einsetzen

Warum die natürliche Nacht für Menschen, Tiere, Pflanzen und Ökosysteme wichtig ist und welche Auswirkungen künstliches Licht hat, zeigt dieser Vortrag auf. Denn stetig zunehmende nächtliche Beleuchtungsregimes verändern nicht nur den Tag-Nacht-Rhythmus der Menschen, sondern haben auch Einfluss auf die Lebensbedingungen vieler Tiere und Pflanzen.

Während natürliche Nachtlandschaft durch das Zusammenspiel dunkler Schattierungen von Bergketten und Waldsilhouetten sowie durch den Blick auf den überwältigenden Sternenhimmel besticht, lassen künstliche Lichtglocken von Städten und Gemeinden die Landschaft verblassen.

Stefanie Suchy referiert über die dunkle Seite des Lichts und zählt Möglichkeiten auf, Kunstlicht verantwortungsvoll einzusetzen.

Dipl. Ing. (FH) Stefanie Suchy

hat „Landschaftsnutzung und Naturschutz“ an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde (Deutschland) studiert und leitet u.a. das Projekt „Helle Not“ der Tiroler Umwelthanwaltschaft.

NATURSCHUTZ IM WALD

Totholz ist Leben Naturschutz im Wald

Wälder sind Gemeinschaften von unzähligen verschiedenen Lebewesen, die miteinander interagieren. Von Mikroorganismen, Pilzen, Flechten über Bodenlebewesen und den verschiedenen Pflanzenarten bis hin zu den Bäumen wirken diese Artengemeinschaften zusammen und bilden sehr komplexe Lebensnetze.

Der Hotspot der Artenvielfalt in naturnahen Wäldern ist (neben den Böden) das Totholz. In seinen vielfältigen Ausprägungen (verschiedene Arten, stehend, liegend, anbrüchig, besonnt, feucht, frisch, stark vermodert etc.) bietet es mannigfaltige Strukturen und ist für zahlreiche Arten als Lebensraum unabdinglich – von den aller-kleinsten Insekten, die zur Zersetzung des Holzes und zum Humusaufbau beitragen, bis hin zu großen Vögeln wie dem Schwarzspecht, der als Höhlenbauer Strukturen für viele andere Tierarten schafft.

Besonders wichtig für die Artenvielfalt sind auch sogenannte Biotopbäume. Darunter versteht man besondere Strukturen an Bäumen, wie zum Beispiel Rindenspalten, Risse, Mulmhöhlen oder Totholzäste. Oftmals sind es gerade die inzwischen selten gewordenen, alten Bäume, die diese Merkmale aufweisen.

Wir wollen uns anschauen, welche Biotopbaum- und Totholzstrukturen wir entdecken können und wie diese von verschiedenen Organismen genutzt werden.

Dipl. Ing. (FH) David Schuhwerk

hat Wald- und Forstwirtschaft an der HSWT Weihenstephan studiert und war bei verschiedenen Natur- und Artenschutzprojekten – unter anderem im Nationalpark Berchtesgaden und im Naturpark Weißbach – tätig. Er ist zertifizierter Waldpädagoge und bietet Führungen und Exkursionen zu unterschiedlichen Themen – zum Beispiel Artenvielfalt, Ökologie und Naturschutz – an.

REFERENTINNEN & REFERENTEN



Ing. Mag.
Wilfried Bedek
© privat



Hemma Gressel
© privat



Dr.
Dietmar Hager
© privat



Mag.
Silvia Hirsch
© privat



Michael Hohla
© privat



Franz Hönegger
© privat



Matthias Karadar
MSc.
© privat



Dr.
Hans Neumayer
© privat



Dipl. Ing. (FH)
David Schuhwerk
© privat



Mag.
Robert Siller
© privat



Dipl. Ing. (FH)
Stefanie Suchy
© privat



VORTRAG BUCHEN

Gemeindeentwicklung im Salzburger Bildungswerk

Maria Fankhauser

Tel: 0660-3406412

E-Mail: maria.fankhauser@sbw.salzburg.at

Das Vortragsangebot kann von örtlichen Bildungswerken, Vereinen, Gemeinden und Interessierten gebucht werden.

Veranstaltungsraum und -ausstattung sind vor Ort zu organisieren und von den Gemeinden kostenlos zur Verfügung gestellt.

INFORMATION ZU „NATUR IN SALZBURG“

www.salzburg.gv.at/naturinsalzburg

salzburger
bildungswerk
gemeindeentwicklung

Für Inhalt und Grafik verantwortlich: Gemeindeentwicklung im Salzburger Bildungswerk, ZVR: 200288147
Strubergasse 18/3 • 5020 Salzburg • Tel: 0662-872691 • Fax: 0662-872691-3
E-Mail: office@sbw.salzburg.at • www.salzburgerbildungswerk.at • www.gemeindeentwicklung.at